

Panavision AWZ2

KAMERA/EQUIPMENT

Panavision AWZ2: Kompakte Anschluss-Zoom-Optik mit 2-facher Brennweitenvarianz — speziell für moderne digitale Kinokameras entwickelt.

Technische Details Das AWZ2 verfügt über eine 15-blättrige Irisblende und eine Naheinstellgrenze von 1,2 Metern. Der Objektivaufbau besteht aus 18 Linsenelementen in 14 Gruppen, wobei mehrere Elemente mit Anti-Reflex-Beschichtungen versehen sind. Das Objektiv arbeitet mit PL-Mount und ist kompatibel mit 35mm-Film sowie digitalen Sensoren. Die charakteristischen horizontalen Lens Flares entstehen durch das zylindrische Frontlinsenelement. Der Fokusring hat einen Drehwinkel von 300 Grad, der Zoomring 90 Grad. Das AWZ2 akzeptiert 4,5" x 5,65" Mattebox-Filter.

Geschichte & Entwicklung Panavision führte die AWZ2 1982 als Nachfolger der ursprünglichen AWZ ein, um den gestiegenen Anforderungen an Schärfe und Kontrastumfang gerecht zu werden. Die Entwicklung erfolgte unter Dan Sasaki und zielte darauf ab, die optischen Verzerrungen der ersten Generation zu minimieren. 1987 erhielt das Objektiv ein Update der Vergütungstechnologie. Ab den 1990er Jahren wurde das AWZ2 schrittweise durch die Auto Panatar-Serie ersetzt, blieb aber aufgrund seiner charakteristischen optischen Eigenschaften bei vielen Kameralenten gefragt. Praxis Einsatz im Film Das AWZ2 kam bei Produktionen wie "Lethal Weapon" (1987) und "Die Hard" (1988) zum Einsatz, wo seine Brennweite ideal für Action-Sequenzen in beengten Räumen war. Kameralente schätzen die gleichmäßige Schärfeverteilung über den gesamten Zoombereich und die moderate Verzerrung an den Bildrändern. Der 2x-Zoomfaktor ermöglicht schnelle Einstellungsänderungen ohne Objektivwechsel. Nachteile sind das relativ hohe Gewicht und die eingeschränkte Lichtstärke bei längeren Brennweiten, was zusätzliche Beleuchtung erfordern kann.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu modernen anamorphotischen Zooms wie der Panavision T-Series bietet das AWZ2 einen charakteristischeren, weniger "sauberen" Look mit stärker ausgeprägten Lens Flares. Die Cooke Anamorphic/i-Serie erreicht höhere Schärfenwerte, während das AWZ2 einen wärmeren, filmischeren Charakter aufweist. Heute wird das AWZ2 hauptsächlich für Produktionen verwendet, die bewusst den Look der 1980er Jahre anstreben oder den spezifischen optischen Charakter vintage-anamorphotischer Optiken suchen.